Pädagogische Konzeption

Kindergarten und Kinderkrippe

WLASAK

schwaz

KRIPPE | KINDERGARTEN | HORT

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers (Bürgermeisterin)
2. Chronik / Geschichte des Hauses
3. Struktur
4. Team
5. Räumlichkeiten
6. Bild vom Kind
7. Rolle des pädagogischen Personals
8. Bildungspartnerschaft
9. Unsere Pädagogik - Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan
    - 9.1. Ethik und Gesellschaft
    - 9.2 Emotion und soziale Beziehungen
    - 9.3 Kommunikation und Sprache
    - 9.4 Bewegung und Gesundheit
    - 9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung
    - 9.6 Natur und Technik
10. Freispiel
11. Transitionen - Gestaltung von Übergängen
12. Beobachtung, Dokumentation, Planung (BADOK, Portfolio)
13. Inklusion
14. Sprachförderung
15. Projekte

1. Vorwort des Trägers

Liebe Schwazerinnen und Schwazer!

Die Kinderbildung hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. In den sieben städtischen Kindergärten, -krippen und Horten leisten die Mitarbeiter:innen täglich eine wertvolle Arbeit auf höchstem Niveau, begleiten die Kinder in allen Belangen des Lebens und sind eine unersetzliche Stütze für unsere Familien.

Insgesamt bietet die Stadt Schwaz 450 Kinderbetreuungsplätze für ein- bis sechsjährige Kinder und fast 140 Plätze in den städtischen Horten für Volksschulkinder. Seit März 2023 ist der Kindergartenbesuch bis 13:00 Uhr kostenlos. Unser flexibel gestaltetes Bildungsangebot ermöglicht den Familien eine lückenlose Kinderbetreuung für Ein- bis Sechsjährige ab 06:30 Uhr früh bis 17:30 Uhr abends. Im Volksschulalter werden die Kinder an den Nachmittagen und in den Ferien in den Horten betreut. Mit der Eröffnung einer neuen Einrichtung in der Spornbergerstraße schließen wir die Betreuungslücke nördlich des Inns.

Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung außer Haus ermöglichen eine Erwerbstätigkeit und fördert die soziale und kognitive Entwicklung aller Kinder, insbesondere von benachteiligten Kindern. Mir persönlich ist die Ausweitung, die flexible Gestaltung des Angebots und die Investition in die Qualität unserer Einrichtungen ein großes Anliegen.

Den Mitarbeiter:innen möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr Engagement danken, die notwendigen Verbesserungen stets mitzutragen. Die Familien können sich darauf verlassen, dass in allen unseren Einrichtungen großartige Arbeit geleistet wird, stets im Sinne ihrer Kinder.

Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc

2. Chronik / Geschichte des Hauses

Juni 1953 wurde durch den Generaldirektor der Austria Tabakwerke, **Dr. Richard Wlasak**, der Kindergarten gegründet

1969 übernimmt die **Stadt Schwaz** den Dr. Wlasak-Kindergarten,

1993 Großer Umbau und Erweiterung

1994 Einweihung der 3 Kindergartengruppen, des Schüler:innenhortes und der Küche

1995 wurde aus einer Kindergartengruppe die erste städtische Kinderkrippe

3. Struktur

Erhalter:
Stadtgemeinde Schwaz
Franz-Josef-Straße 2, 6130 Schwaz
Tel.: 05242/6960
E-mail: stadtamt@schwaz.at
Internet: www.schwaz.at

Bürgermeisterin:	Victoria Weber MSc
Amtsleiter:	Mag. Christoph Holzer
Abteilung Kinderbildung, -Betreuung & Inklusion:	Mag.a Bernadette Garsleitner

3. Struktur

DR. WLASAK-KINDERGARTEN
Dr.-Wlasak-Straße 27, 6130 Schwaz
Telefon: +43 676/83697281
E-Mail: wlasakkg@schwaz.net
Leitung: Julia Flörl

1 Kinderkrippengruppe mit 12 Kindern pro Tag zwischen 1-3 Jahren
2 Kindergartengruppen mit je 20 Kinder im Altern von 3-6 Jahren

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 6.30-17.30 Uhr
Max. 20 Schließtage pro Betreuungsjahr (Weihnachten, 2 Wochen im Sommer)

Aufnahme

Die Anmeldung für unsere Einrichtungen läuft zentral über die Anmeldeplattform des Landes Tirol: FRIDA
FRIDA. Findet ihren Platz. | Land Tirol

Die Frist ist je von 01.12-31.01 für das darauffolgende Kinderbildungs- und betreuungsjahr. Die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage und im Magazin bekannt gegeben.

Eine Wunscheinrichtung kann im Anmeldeformular angegeben werden, die Zuteilung erfolgt je nach verfügbaren Plätzen.

Eine Anmeldung bzw. ein Start in einer elementarpädagogischen Einrichtung während des Jahres kann nur bei nicht ausgeschöpfter Kapazität stattfinden.

Krippenkinder können während dem Jahr einsteigen, eine Anmeldung innerhalb des Anmeldezeitraums ist aber notwendig.

Mittagessen

Die Anmeldung zum Mittagessen erfolgt über die Leitung und kann je nach Bedarf auch für einzelne Tage in Anspruch genommen werden.

Unsere Kinder werden vom hauseigenen Koch täglich mit frischem, regionalem, und saisonalem Mittagessen versorgt.

Tarife

Je nach gewählten Betreuungszeiten gibt es Tagestarife.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

6.30 – 13.00 Uhr

6.30 – 14.00 Uhr mit Mittagessen

6.30 – 17.30 Uhr mit Mittagessen

Die aktuellen Tarife entnehmen sie der Homepage:
www.schwaz.at

SCAN ME

3. Struktur

4. Team

Das sind Wir – das Team vom Wlasak Kindergarten & Kinderkrippe

4. Team

Leitung: *JULIA FLÖRL*

„ Der kürzeste Weg zwischen 2 Menschen ist ein Lächeln“

Ich arbeite seit 2019 im Wlasakkindergarten und habe zu diesem Zeitpunkt auch die Leitung von Kindergarten und Kinderkrippe übernommen. Zusätzlich arbeite ich mit den Kindern gezielt im sprachlichen Bereich. Diese Aufgabenfelder erlebe ich seit Beginn als aufregende und interessante Herausforderung, die mich täglich weiter wachsen und lernen lassen. Ebenso empfinde ich die Arbeit mit dem tollen Team und die Begleitung, sowie Förderung der einzelnen Kinder als spannende Tätigkeit, deren Erfolge mich immer wieder aufs Neue erfreuen.

Ich liebe meinen Beruf, weil jeder Tag zu einem neuen Abenteuer wird und ich immer wieder die Chance bekomme, die Welt mit Kinderaugen zu sehen. Ich schätze mich glücklich in meinem Berufsfeld meine Leidenschaft gefunden zu haben und die Kinder ein Stück begleiten zu dürfen.

Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.

4. Team

Kinderkrippe: CLAUDIA HERRMANN

“Das Leben ist wie Zeichnen – nur ohne Radiergummi!“

Claudia arbeitet ebenfalls als gruppenführende Pädagogin in der Kinderkrippe und unterstützt unsere Mäusegruppe mit viel Motivation und frischem Ehrgeiz auf deren Entwicklungsweg. Sie geht geduldig auf die Kinder ein und versucht jederzeit deren Bedürfnisse zu erfüllen.

Claudia liebt ihren Beruf, weil jeder Tag lustig, spannend und abwechslungsreich ist. Zudem kann sie jeden Tag von den Kindern etwas Neues lernen.

Kinder sind wie kleine Sonnen, die auf wundersame Weise Wärme, Glück und Licht in unser Leben bringen.

4. Team

Kinderkrippe: ELISABETH KLINGENSCHMID

„ Weniger ist mehr“

Elisabeth ist bei unseren Kleinsten, nämlich in der Mäusegruppe, gruppenführend tätig und begleitet die Kinder mit viel Gefühl und Empathie durch den Krippenalltag. Ihre Achtsamkeit wirkt sehr beruhigend auf die Kinder und bietet ihnen Sicherheit und Vertrauen.

Elisabeth liebt ihren Beruf, weil es die schönste Aufgabe ist, Kinder beim Entdecken der Welt zu begleiten. Kinder haben oft die größte Freude mit den scheinbar kleinsten Dingen und diese Freude ist ansteckend. Elisabeth empfindet, dass man die Welt öfters mit den Augen der Kinder sehen sollte.

Gebt mir Raum
und lasst mir Zeit.

4. Team

Kinderkrippe: EDITH WINKLER

„ Geh das Risiko ein, oder verlier deine Chance “

Edith arbeitet schon seit „ Jahrzehnten“ als Assistentin bei den Mäusen und kann dadurch ihre vielseitige Erfahrung hilfreich einbringen und begleitet unsere Kleinsten mit ihrer sanften, liebevollen Art. Ihre Kreativität und Gelassenheit setzt sie im Tagesablauf entsprechend und erfolgreich ein.

Edith kann durch die Arbeit ihre Liebe zu den Kindern umsetzen und schenkt ihnen Geborgenheit und Sicherheit. Sie liebt zudem die liebenswerte, neugierige, drollige Art der Kleinsten und vor allem auch, dass sie sie ein Stück ihres Lebens begleiten darf.

Kinder haben nur eine Kindheit,
darum mach sie unvergesslich!

4. Team

Kindergarten: ANNA EDER

„ Ein negativer Geist wird dir nie ein positives Leben geben“

Anna hat als gruppenführende Pädagogin unsere Eulengruppe übernommen und arbeitet mit viel Freude, Elan und Motivation mit den ihr anvertrauten Kindern. Durch spannende Ideen und kreative Gestaltungen bringt sie neue Frische in den Kindergartenalltag

Anna liebt ihren Beruf, weil die Arbeit mit Kindern abwechslungsreich und vielfältig ist. Zudem mag sie es mit anderen Menschen in Kontakt zu sein, ihnen Neues zu zeigen und gemeinsam Dinge zu entdecken. Anna schätzt es sehr, dass sie in ihrem Beruf einen wichtigen Teil der kindlichen Biografie mitgestalten darf, was sehr schön ist.

Sag es mir und ich werde es vergessen. Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.

4. Team

Kindergarten: DIANA IMAMOVIC

„ Solange du nichts veränderst, wird sich nichts verändern“

Diana ist seit 2023 ein wichtiger Teil unserer Eulengruppe. Sie vermittelt den Kindern stets Ruhe und Gelassenheit und unterstützt die Gruppe im Kindergartenalltag. Durch sanfte Kommunikation geht Diana besonders auf die Bedürfnisse der Kinder ein und begleitet sie beim Finden von Lösungswegen. Diana arbeitet mit Liebe mit den Kindern, weil diese ehrlich sind und jeden Moment genießen. Sie freut es, dass sie die Kinder beim „ Großwerden“ begleiten darf.

Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.

4. Team

Kindergarten: PETRA OBBRUGGER

“ NOW is all you have ”

Petra arbeitet seit 2021 bei uns im Kindergarten und begleitet die Eulenkinder mit viel Geduld und Achtsamkeit. Durch ihre Kreativität und Buntheit bringt sie tolle Ideen in den Kindergartenalltag mit und bringt sich zudem begeistert bei unseren Projekten im Kindergarten ein.

Petra liebt ihren Beruf, weil jeder Tag und jedes Kind einzigartig ist und es ihr Spaß macht, Kinder in ihrem Tun und Denken zu beobachten. Besonders gefällt ihr, dass sie dadurch selber ein Stück weit Kind bleiben darf.

Hilf mir es selbst zu tun.

4. Team

Kindergarten: LEA MARIA WACHTER

„Verliere nie das kindliche Staunen“

Lea hat als gruppenführende Pädagogin unsere Füchsegruppe übernommen und setzt sich individuell mit unseren Kindern auseinander. Mit viel Engagement und Kreativität schafft Lea eine angenehme Gruppenatmosphäre, in der sich die Kinder wohl fühlen, ebenso bringt die durch ihr vielseitiges Angebot tolle Abwechslung in den Kindergartenalltag mit.

Lea liebt ihren Beruf weil, kein Tag monoton ist und es keinen anderen Beruf gibt, in dem man so viel Liebe und Wärme erhält.

Kinder sind wie Schmetterlinge -
Jedes Kind ist schön und einzigartig.

4. Team

Kindergarten: MERVE GENC

„ Life it‘s like a roller coaster. It has it‘s ups and downs, but it‘s your choice to scream or enjoy the ride“

Merve unterstützt uns seit 2023 zusätzlich im Kindergarten. Sie ist offen für Neues und bringt sich hilfsbereit in unseren Tagesablauf ein. Zudem beschäftigt sie sich intensiv und spielerisch mit den Kindern und reagiert liebevoll auf deren Bedürfnisse.

Merve liebt ihren Beruf, weil sie Kinder sehr gerne hat und weil Kinder unsere Zukunft sind.

Und am Ende des Tages sollen deine Füße dreckig, deine Haare zerzaust und deine Augen leuchtend sein.

4. Team

Kindergarten: CARINA HASELWANTER

„Glück erkennt man nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen“

Carina arbeitet in der Füchsegruppe und kann ihr Wissen in der täglichen Arbeit mit den Kindern umsetzen. Der Beruf erfüllt sie mit großer Freude, weil sie den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Sie liebt ihren Beruf auch, weil sie die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten darf. Kinder erinnern sie an das Wesentliche: mutig sein, lachen, fühlen und vertrauen.

Kinder sind wie Blumen – sie brauchen Zeit, Wärme und Vertrauen um zu blühen

4. Team

Kindergarten: MICHELLE ANDREATA

„ Positive vibes, Positive mind, Positive life “

Michelle arbeitet bei uns in der Kinderkrippe. Sie bringt Engagement und neue Sichtweisen ins Krippenteam und unterstützt durch ihr tatkräftiges Tun die Kinder und die gesamte Gruppe.

Michelle liebt ihren Beruf, weil sie dadurch die Möglichkeit gewinnt, das Leben von Kindern kreativ und positiv zu gestalten. Zudem gefällt es ihr die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten zu dürfen

Kinder sind wie kleine Sonnenstrahlen, die unsere Tage erhellen und unsere Herzen erwärmen

4. Team

Küche: REINHARD AIGNER

„ Jeder Tag hat etwas Gutes „

Reinhard ist schon sehr viele Jahre ein Teil des Wlasak Teams und verwöhnt die Kinder tagtäglich mit frisch gekochten, köstlichen Speisen. Wir schätzen seine Arbeit und seine Erfahrung mit kindgerechter Zubereitung sehr, denn einen eigenen Koch im Haus zu haben ist eine wirklich große Bereicherung für Kinder, Eltern und Mitarbeiter. Reinhard selber liebt seinen Beruf als Kindergartenkoch, weil Kinder einerseits die Güte haben mit Lob nicht zu sparen, andererseits auch die Ehrlichkeit für gnadenlose Kritik.

Vom Einfachsten zum Besten. →
mit gesunden, guten Lebensmitteln kochen und diese nicht zerstören

5. Räumlichkeiten

In unserem Haus befindet sich im **Erdgeschoß** unsere Kinderkrippengruppe mit ihrem Gruppenraum, Garderobe, Sanitärbereich und einem Teilungsraum, der als Bewegungs – und Schlafraum genutzt werden kann.
Ebenso findet man die hauseigene Küche, das Büro, den Zugang zum Garten und den Eingang zum Schülerhort ebenerdig.
Im **1. Stock** findet man unsere beiden Kindergarten Gruppenräume, jeweils mit eigener Garderobe und Sanitärbereich vor. Zudem befinden sich das geteilte Esszimmer (Krippe und Kindergarten) mit Terrasse und der Personal – sowie ein Wirtschaftsraum in diesem Stockwerk.
Im **2. Stock** sind unser Schlafraum und unser Turnsaal, sowie ein weiterer Sanitärbereich zu finden.
Wir verfügen über einen großen Außenbereich, in dem sich unser Herzstück – der eigene Garten - befindet. Er erstreckt sich großteils vor dem Gebäude, geht aber um das gesamte Haus herum, was viel Platz und Spielmöglichkeiten bietet.

5. Räumlichkeiten

Kinderkrippe: Mäusegruppe

Unsere Kinderkrippe befindet sich gleich im Erdgeschoß und ist sehr angenehm und schnell für die Kleinsten zu erreichen.

Der **Garderobenbereich** im Gang bietet für jedes Kind seinen eigenen großzügigen Platz.

Der Gruppenraum beginnt mit einem Eingangsbereich, welcher mit einer kleinen Spiel – und Leseecke, sowie mit dem **Sanitärbereich** ausgestattet ist.

5. Räumlichkeiten

Gelangt man in den **Hauptraum,** entdeckt man eine altersentsprechend, bunte Ausstattung mit verschiedenen Spielbereichen und Fördermaterialien für die Kinder. Kinder im Krippenalter benötigen viel Bewegungsfreiheit und Platz zum Toben, daher wird bei der Raumgestaltung auf dieses Bedürfnis besonders geachtet, zudem sind Spielmaterialien für die sinnliche Wahrnehmung und Förderung sehr wichtig.

Angrenzend liegt der **Teilungsraum** mit einer Küche, der aufgrund seiner Größe sowohl zum Jausnen geeignet ist, aber auch als Bewegungsraum, sowie zur Mittagszeit, als Schlafmöglichkeit dienen kann.

5. Räumlichkeiten

Kindergarten: Eulengruppe und Füchsegruppe

Unsere beiden Kindergartengruppen befinden sich direkt nebeneinander im 1. Stock. Beide Gruppenräume sind ähnlich ausgestattet uns so gestaltet. dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder angepasst werden können. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Aufteilung des Raumes zum selbstständigen Tun anregt,
daher versuchen wir die Bereiche für die Kinder kreativ und vielseitig zu gestalten.

5. Räumlichkeiten

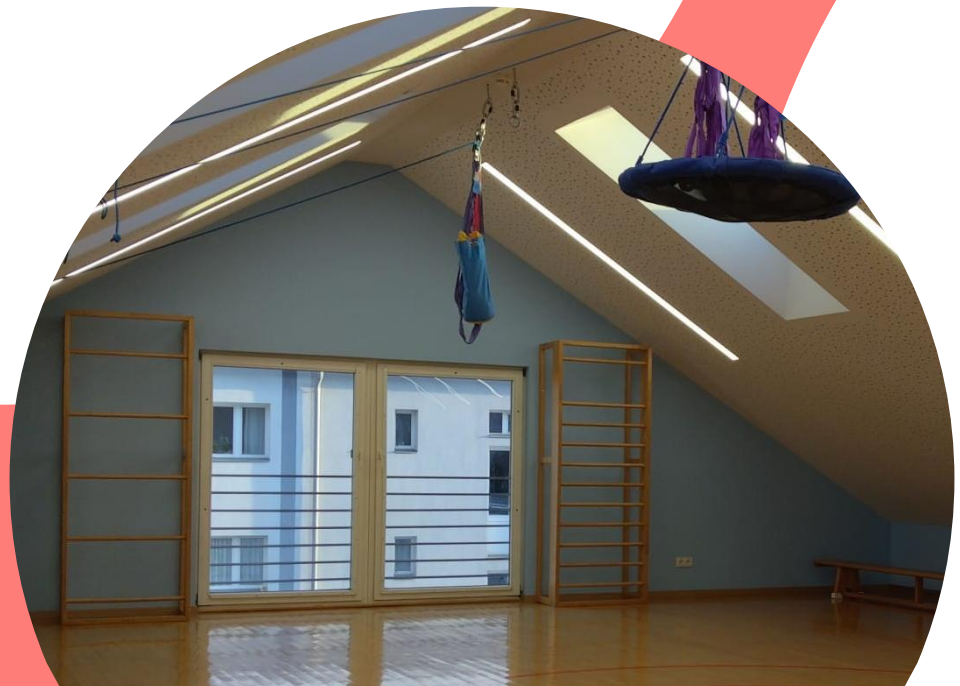
5. Räumlichkeiten

Zu Beginn gelangt man in den **Garderobenbereich,** hier findet jedes Kind seinen Platz mit seinem Tierzeichen und seinem passenden Turnsack. Daran anschließend findet jede Gruppe ihren **Sanitärbereich** mit den Kinder WC´s

Angrenzend an die Garderoben haben wir im Gangbereich eine kleine **Rückzugsecke** für die Kinder gestalten können, in der sie in gemütlicher Atmosphäre beispielweise Hörspiele hören, eigene Spiele spielen, neue Materialien ausprobieren oder einfach nur ungestört Quatschen oder sich auch Mal alleine ausrasten können.

5. Räumlichkeiten

Turnsaal: Im obersten Geschoß befindet sich unser großer Turnsaal, der für alle Kinder verfügbar ist und ihnen Platz für ihren natürlichen Bewegungsdrang, das Entdecken vieler Materialien sowie Erarbeitung eigener Bewegungsabläufe bieten soll. Der Turnsaal ist mit Material so ausgestattet, dass die Kinder mit Spaß ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten entdecken, erforschen und dabei von uns gefördert werden können.



Garten:
Für eine gesunde Entwicklung ist das Spiel an der frischen Luft von größter Bedeutung. Aus diesem Grund schätzen wir unseren großen, eingezäunten Garten sehr und versuchen viel Zeit mit den Kindern draußen zu verbringen. Hier können sie zum einen mit allen Sinnen die Natur erforschen, weiters auch an den angebotenen Spielgeräten ihre Fähigkeiten erproben. Spiel im Garten regt auch die kindliche Phantasie an und lässt sie in aufregende Rollenspiele eintauchen.

5. Räumlichkeiten

Esszimmer:

Unsere Esszimmer sind mit kindgerechten, alters - angepassten Möbeln ausgestattet und bieten uns die Möglichkeit, sämtliche Mahlzeiten des Tages dort einzunehmen.

Die vorhandene große Arbeitsfläche und das Vorhandensein einiger Küchengeräte ermöglicht uns ebenfalls mit den Kindern selber tätig zu werden - so kann jederzeit gekocht, gebacken und Neues für die Jause ausprobiert werden.

5. Räumlichkeiten

MINT Raum und Spürnasenecke

5. Räumlichkeiten

„ Der Raum als dritter Erzieher “

All unsere Räume stellen Bildungsräume für unsere Kinder dar - Dies bedeutet, dass die kindliche Entwicklung durch die Raumgestaltung, die Einrichtung und das darin angebotene Spiel - und Fördermaterial unterstützt wird.

Zudem dienen unsere Gruppenräume mit ihren bewusst gewählten Bereichen als vorbereitete Umgebung – das heißt, dass Kinder durch die Raumgestaltung und das Spielmaterial Anregungen sowie Herausforderungen entdecken - zudem sollen auch Rückzugsmöglichkeiten vorhanden und der gesamte Raum so gestaltet sein, dass die Kinder ein Gefühl der Geborgenheit und Wärme verspüren.

Gemeinsam im Team versuchen wir regelmäßig aufs Neue die Impulse und Themenwelten der Kinder selbst wahrzunehmen und den Gruppenraum, aber auch weitere Räume, entsprechend umzugestalten und weiter auszustatten. So erreichen wir das Ziel, dass Kinder unbewusst bei der Raumgestaltung sowie Auswahl des Fördermaterials / Spielangebots involviert sind und ihre individuellen Bedürfnisse befriedigt werden können.

6. Bild vom Kind

Wir sehen Kinder als eigenständige, individuelle, kleine Persönlichkeiten und als aktive Mitgestalter/innen ihrer eigenen Entwicklung. Die natürliche Neugierde, Motivation, Antrieb der Kleinsten und ihre ganz persönlichen Interessen und Bedürfnisse führen zu einer Auseinandersetzung mit sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt. Kinder schaffen mit ihren Ideen eine Umgebung, von der auch wir Erwachsene viel lernen können.

Kinder sind von sich aus spontan, kreativ, unternehmungslustig, selbständig, bewegungsfreudig, abenteuerlustig, begeisterungsfähig und somit LERNFÄHIG. Beim Lernen wachsen Kinder tagtäglich über sich hinaus und erforschen durch neue Wege die Welt um sich.

Durch unsere Beobachtung, unsere Arbeit, unser individuelles Angebot und unsere Unterstützung/Begleitung sollen Kinder in unserem Haus ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz erweitern und im Laufe der Jahre wachsen und gedeihen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder in ihrer Individualität wahrgenommen, akzeptiert und respektiert werden. Unsere Bildungseinrichtung soll ein sicherer Ort sein, in dem sich das Kind wohl fühlt. Erst dann kann es sich frei entfalten und folglich Neues ausprobieren.

6. Bild vom Kind

Pädagogische Grundhaltung

In unserem Kindergarten arbeiten viele Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten täglich mit den uns anvertrauten Kindern. Die Stärken jedes einzelnen Teammitglieds werden genutzt, um den Kindern ein breites Angebot an Erziehung, Förderung und Bildung zu vermitteln.

Trotz aller Diversität und Individualität der Persönlichkeiten ist es uns sehr wichtig, dass das gesamte pädagogische Team **unsere pädagogische Grundhaltung** vertritt und lebt. Als pädagogische Grundhaltung werden die allgemeinen Merkmale im Umgang mit Kindern bezeichnet:

Wir akzeptieren und respektieren jedes Kind so wie es ist
Wir wertschätzen jedes Kind und begegnen ihm auf Augenhöhe
Wir nehmen Gefühle und Bedürfnisse und das Kind selber zu jeder Zeit ernst
Wir begegnen dem Kind mit Empathie (Einfühlungsvermögen) und Verständnis
Wir achten auf Gleichberechtigung und Fairness
Wir treten dem Kind ehrlich, authentisch und echt gegenüber
Wir möchten unsere Kinder begleiten, fördern, unterstützen, motivieren zu lernen
Wir geben unseren Kindern Grenzen, Regeln, Strukturen, die für unsere Gemeinschaft notwendig und wichtig sind
Wir möchten den Kindern eine Vertrauensbasis bieten, ein weiteres Fundament in ihren ersten Lebensjahren sein

6. Bild vom Kind

Wertebildung

Unser Team vertritt nicht nur dieselbe pädagogische Grundhaltung, sondern verfolgt auch bestimmte Werte, die uns in der Arbeit mit Kindern besonders am Herzen liegen. Diese Werte sind unsere Zielvorstellungen, die wir erstrebenswert finden und somit versuchen wir unser soziales Handeln daran auszurichten. Die Werte orientieren sich an den Bedürfnissen der Gruppengemeinschaft, genauso wie an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes und der Familien.

Werte, die uns als Pädagoginnen wichtig sind:

Ehrlichkeit und Vertrauen
Toleranz und Offenheit
Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt
Sicherheit und Zugehörigkeit
Zuverlässigkeit
Humor und Freundlichkeit
Respekt und Akzeptanz
Empathiefähigkeit
Partizipation und Selbstbestimmung
Dankbarkeit und Achtsamkeit
Gleichwertigkeit und Individualität

Im Umgang mit den Kindern stellen wir ein klares Vorbild für die Kinder dar und leben diese wichtigen Werte im Kindergartenalltag. Ebenso halten wir uns an vereinbarte Strukturen und gemeinsam festgelegte Regeln, die ein harmonisches Zusammensein erst ermöglichen.

6. Bild vom Kind

Wir versuchen in unserer täglichen Praxis diese Wertebildung kindorientiert umzusetzen, und Strukturen als Sicherheit zu vermitteln – nur einige Beispiele aus unserem Alltag:

- Wir grüßen und verabschieden uns und geben uns dabei die Hand → zeigen Respekt
- Wir halten Blickkontakt und sehen uns beim Sprechen in die Augen → vermitteln Interesse, gegenseitige Wahrnehmung und Vertrauen
- Wir gestalten die Eingewöhnung sanft, kindorientiert und bewusst → vermitteln Sicherheit und Vertrauen
- Wir erarbeiten allgemeine Kommunikationsregeln: ausreden lassen, zuhören, nicht unterbrechen, andere Meinungen gelten lassen, uvm
- Wir erarbeiten allgemeine Verhaltensregeln im sozialen Umgang: ehrlich sein, niemanden ausschließen, Hilfe anbieten, teilen, trösten, empathisch handeln, uvm
- Tischkultur wird vorgelebt und gemeinsam erlebt
- Wir erleben im Morgenkreis täglich unsere Gemeinschaft - jeder ist ein wichtiger Teil der Gruppe –-> Zugehörigkeit erleben, Individualität, gegenseitige Akzeptanz

  Wir führen Einzelgespräche – wir lösen Probleme mit Worten, nicht mit Taten

6. Bild vom Kind

Wir beobachten die Kinder in ihren Interessen und bieten Impulse an → offen für neue Themen

Wir fragen Kinder nach ihren Meinungen und legen erst danach Ziele fest → Partizipation

Kinder dürfen mitentscheiden und wir hinterfragen ein klares „Nein“ → Akzeptanz

Wir beziehen die Kinder in alltäglichen Arbeitsvorgängen mit ein, sie helfen uns Dinge vorzubereiten, Jause zu richten uvm → Partizipation

Bitte und Danke → Wir lehren Höflichkeit

Wir sind ehrlich und fair → Ehrlichkeit

wir dürfen und sollen über unsere Gefühle sprechen

wir versuchen gemeinsam Lösungswege bei Problemen zu finden –> Empathie entwickeln

wir akzeptieren alle Kinder, so wie sie sind →Kinder erleben Gleichwertigkeit

Kinder dürfen jederzeit Spass haben, sich freuen, Glück erleben, sollen lachen → Humor und Freude erleben

7. Rolle des pädagogischen Personals

In erster Linie ist es grundlegend, dass alle Mitarbeiterinnen, welche die Kinder bei uns im Kindergarten auf ihrem Weg begleiten, sich mit einer positiven pädagogischen Grundhaltung (siehe oben) identifizieren können. Diese persönliche Haltung ist entscheidend für eine erfolgreiche Bindung und folglich gelingende Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Geprägt von dieser Grundhaltung und der Verfolgung unserer Werte, möchten wir für unsere Kinder sein:

Wir schaffen für unsere Kinder:

- Raum
- Zeit
- Anregungen, damit sie sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln können
- Platz für Identitätsentwicklung
- Sicherheit und Vertrauen
- Spaß und Freude
- Vorbereitete Umgebung für individuelle Entwicklung
- Anregende Impulse
- Ganzheitliche Förderung

7. Rolle des pädagogischen Personals

8. Bildungspartnerschaft

Grundlegend für unsere individuelle Begleitung und Förderung jedes einzelnen Kindes ist die Zusammenarbeit mit deren wichtigsten Vertrauenspersonen, nämlich ihren Eltern und/oder Erziehungsberechtigten.

Ziel unseres Kindergartens ist es daher, eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft mit den Eltern zu schaffen , denn Bildungspartnerschaft bedeutet für uns als Team, gemeinsam mit Eltern am selben Ziel zu arbeiten → die bestmögliche Entwicklung und Bildung des Kindes.

Als unsere Aufgabe der Bildungspartnerschaft verstehen wir, unseren Eltern Einblicke in die tägliche Arbeit zu geben und unsere Arbeit transparent zu machen. Dies geschieht durch Elternbriefe, diverse Aushänge, Wochenpläne, Fotos, Basteleien und Bereitschaft zur Kooperation.

Aktiv erleben wir gemeinsame Feste und Bastelabende sowie Gespräche mit den Eltern. So können wir durch spontane Tür – und Angelgespräche aber auch durch vereinbarte Entwicklungsgespräche unsere Erfahrungen austauschen und dadurch individuell auf die Themen, Probleme, Bedürfnisse einzelnen Kinder eingehen.

Die persönliche Portfoliomappe der Kinder gibt ebenso Einblick in den Kindergartenalltag der Kinder und begleitet unsere Elterngespräche.

Für einen guten Einstieg in eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft, bietet sich das erste Aufnahmegespräch im Kindergarten und der Besuch des Elternabends an. Hier werden erste Kontakte geknüpft, Informationen ausgetauscht und eine Vertrauensbasis geschaffen.

8. Bildungspartnerschaft

9. Unsere Pädagogik

Die Arbeit mit und nach dem Bildungsrahmenplan hat zum Ziel, die pädagogische Qualität in elementarpädagogischen Einrichtungen zu sichern. Er bildet die Grundlage für das pädagogische Angebot und stellt zugleich eine Orientierungshilfe für uns Pädagog:innen dar.

Im Bildungsplan werden **6 Bildungsbereiche** dargestellt und erläutert, welche alle in der pädagogischen Praxis Platz finden sollen. Mit der Berücksichtigung dieser Bereiche können Bildungsprozesse und individuelle Lernfelder für Kinder geschaffen werden.

Entstehende Bildungsprozesse betreffen meist mehrere der sechs Bildungsbereiche, da diese ineinander übergreifen – dadurch ergibt sich eine **ganzheitliche Bildungsarbeit**, die sich zudem an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Unser Team legt sehr viel Wert darauf, dass jedes Kind in unserem möglichen Rahmen seine eigenen Ideen umsetzen, seinen eigenen Entwicklungsplan finden und somit seine eigene Persönlichkeit entfalten kann.

9.1 Ethik und Gesellschaft

Im Kindergartenalltag versuchen wir den Kindern Werte zu vermitteln und vorzuleben, die sie in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt selbstständig erfahren können – dadurch erhalten sie Orientierung für ihr eigenes Tun und Denken. Durch die Auseinandersetzung mit Werten und Normen kann ein ethisches Grundverständnis entwickelt werden.

Uns ist wichtig, dass die Kinder Gemeinschaft erleben, ihre Akzeptanz und Zugehörigkeit spüren und sich als wichtigen Teil der Gruppe erkennen – genau so, wie sie sind.

Zudem erleben wir Tradition, Religion und feiern gemeinsame Feste, wodurch die Gemeinschaft ebenfalls gestärkt und Offenheit gelebt wird.

9.1 Ethik und Gesellschaft

Was uns als Team besonders wichtig ist:

- Gemeinschaft - Gemeinschaftssinn stärken und respektvolles Miteinander vermitteln
- Regeln und Strukturen für ein harmonisches Zusammensein mitgeben
- Werte und Normen leben, aufzeigen, vorleben und mitgeben, die fürs Leben wichtig sind
- Gerechtigkeit – alle Kinder sollen gleich behandelt werden
- Tradition – sich mit den Kindern mit unterschiedlichen weltanschaulichen und religiösen Traditionen auseinandersetzen
- Diversität – Unterschiedlichkeiten, sowie verschiedene geistige und körperliche Fähigkeiten als positiven Wert erleben
- Diversität – interkulturelle Begegnungen ermöglichen
- Inklusion - individuelles Lernen ermöglichen
- Inklusion – jedem Kind ein Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit vermitteln
- Partizipation – Kinder an Entscheidungen teilhaben lassen und miteinbeziehen

9.1 Ethik und Gesellschaft

Was wir mit Kindern erleben und bieten:

- Morgenkreis : Wir können Wünsche, Vorstellung, Meinungen erfahren, nehmen diese ernst,
- akzeptiere diese und lernen bei Entscheidungen demokratisch zu sein
- Gesprächs - und Erzählrunden: Kinder teilen ihre Erlebnisse mit Familien und Freunden mit der Gemeinschaft
- Erleben von gemeinsamen Feiern und Festen wie Erntedank, Nikolaus, Weihnachten,
- Familienfest, Martinsfeier uvm.
- Geburtstagsfeier für jedes einzelne Kind
- Wir philosophieren mit den Kindern über Themen, regen ihre Phantasien durch Impulse an
- Thematische Erarbeitungen über Familien, Traditionen uvm
- Wertschätzung erleben– Muttertag, Vatertag, Freundschaft, Geschwister,…
- Wir erarbeiten Regeln und Rituale gemeinsam mit den Kindern
- Wir spielen mit den Kindern lustige Gesellschaftsspiele
- Passende Literatur wie Bilderbücher, Geschichten und Texte

9.2 Emotionen und soziale Beziehungen

Im Kindergartenalltag versuchen wir in unserer täglichen Gemeinschaft die Kinder zu sozial kompetenten Menschen heranwachsen zu lassen. Durch Beziehungsarbeit und entsprechendem Bildungsangebot, kann diese Entwicklung positiv beeinflusst werden:

Zuerst lernen Kinder dabei sich selbst wahrzunehmen, zu kennen und zu schätzen (Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen), folglich kann ihre Identität durch Interaktion, Spiel, das Miteinander mit Gleichaltrigen und Erwachsenen gefestigt werden.

Im Kindergarten ermöglichen wir den Kindern die tagtägliche Auseinandersetzung mit ihren Mitmenschen – Kinder und Erwachsene, Vertraute und Fremde. Das intensive Kennenlernen der Gefühlswelt vertieft diesen Bildungsbereich.

9.2 Emotionen und soziale Beziehungen

Als Team ist uns besonders wichtig, dass Kinder:

- Gefühle und Bedürfnisse erkennen, benennen, wahrnehmen und darüber sprechen
- respektvoll und offen mit den eigenen und den Gefühlen Anderer umgehen
- hilfsbereit sind
- Einfühlungsvermögen entwickeln (Empathie) und Bedürfnisse anderer wahrnehmen
- sich selbst behaupten aber auch Rücksicht nehmen
- lernen, Verantwortung für sich und andere, für seine Entscheidungen und Taten zu übernehmen
- Toleranz erfahren und erlernen
- Konflikte angemessen lösen und die eigene Frustrationstoleranz erhöhen
- miteinander sprechen lernen
- Kooperation zeigen und Regelbewusstsein aufbauen

9.2 Emotionen und soziale Beziehungen

Was wir mit Kindern erleben und bieten:

- Gesprächsrunden und Morgenkreis (mit Begrüßungslied)
- Dialoge mit den Kindern
- Gesprächsanlässe miteinander schaffen
- Freies Spielen miteinander: Rollenspiele, Tischspiele uvm
- Diverse Spiele zur Förderung der Sozialkompetenz
- Arbeiten mit Gefühlskärtchen
- Deuten von Mimik und Gestik
- Passende Literatur wie Bilderbücher, Gefühlsbücher, Geschichten und Texte
- Kreative Auseinandersetzung und Darstellung der Gefühlswelt
- Erleben von gemeinsamen Feiern und Festen, Geburtstage, ….
- Gesellschaftsspiele
- Feiern von Familienfesten und Feiern im Kindergarten

9.3 Kommunikation und Sprache

Sprache bildet die Voraussetzung für Kinder um sich mit Menschen sowie seiner Umwelt auseinanderzusetzen.

Durch Kommunikation entstehen soziale Beziehungen und man selbst wird fähig sich mitzuteilen, seine Gefühle, Wünsche, Eindrücke in Worte zu fassen und sich mit anderen auszutauschen, an Prozessen teilzuhaben.

Die Sprachentwicklung im Kindergarten ist ein ganz zentraler Punkt in unserem Kindergarten. Wir nutzen die Vielfalt aller Sprachen und gehen zudem auf die individuellen Entwicklungsstände der Kinder ein, wodurch sich unzählige Sprach - und Sprechangebote (verbal und nonverbal) im Tagesablauf ergeben.

Wir sind sehr bemüht unseren Kindern zu einer bestmöglichen Sprachkompetenz zu verhelfen. Durch alltagsintegrierte Sprachförderung wird im Kindergarten Sprache den Kindern jederzeit zugänglich gemacht.

9.3 Kommunikation und Sprache

Als Team ist uns besonders wichtig:

- Kinder den Reichtum der Sprache erleben lassen
- Vielfalt der Sprache fördern und nutzen
- Sprachverständnis fördern
- Kommunikationsanlässe im Spiel schaffen
- Rollenspiele fördern
- Diverses Material anbieten – Bücher, Theaterfiguren, Puppenspiel, uvm
- sich mit Körpersprache auseinandersetzen
- Konfliktlösungsstrategien gemeinsam erarbeiten
- Sprechfreude fördern
- Spielerische Sprachentwicklung
- alltagsintegrierte Sprachförderung
- kindliche Medienkompetenz angemessen fördern

9.3 Kommunikation und Sprache

Was wir Kindern anbieten und erleben :

- sprachliche Angebote begleiten unseren Kindergartenalltag (Bilderbücher, Klanggeschichten, Malgeschichten, Kamishibai, Rollenspiele, Theater , Fingerspiele, Gedichte, Lieder, uvm)
- Materialien und Raum für Rollenspiel und Puppenspiel anbieten
- Bildliche Sprache ermöglichen – Zeichen, Symbole und Schriften vermitteln
- (Ruhe) räume schaffen, in denen Kinder sprachliches Angebot erleben können → Hörspiele
- Umgestaltung der Spielbereiche – neue Sprachanlässe schaffen
- Bücherei und reichlich Literatur anbieten → Platz schaffen für ungestörte Leseerlebnisse
- Allerlei Spielangebot – spezielle Spiele mit Hinblick auf Sprachförderung
- Reichlich Sprachanlässe schaffen, wie Erzählrunden im Morgenkreis, Sprach und Reimspiele
- Projektarbeit: Bücherei
- Vorschulprogramm: Hexenschule
- Didaktische Spiele

9.4 Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Gesundheit umfasst den eigenen Körper, Körperwahrnehmung, alle Bewegungsformen sowie auch das Gesundheitsbewusstsein.

Bewegung ist zudem eine sehr wichtige Handlungs- und Ausdrucksform eines Kindes. Sie fördert nicht nur die motorischen Fähigkeiten, sondern auch kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen der Kinder. Es ist von größter Bedeutung dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen.

Durch vielfältiges Angebot bei uns im Kindergarten, möchten wir den Kindern so viel Bewegungsmöglichkeiten geben, wie uns möglich sind. Es ist uns als Team sehr wichtig, dass die Kinder mehrmals in der Woche frische Luft, Bewegung und Aktivität erleben

9.4 Bewegung und Gesundheit

Gesundheit steht eng in Zusammenhang mit Ernährung: Unser Haus bereichert ein eigener Koch, der täglich frische, regionale und abwechslungsreiche Mahlzeiten für die Kinder zaubert. Dabei wird auf die Ernährungspyramide geachtet und kindgerecht portioniert, sodass die Kinder ihren eigenen Hunger, ihre Portionen und somit ein gesundes Körpergefühl entwickeln können

Zudem werden bei uns Kinder einmal wöchentlich selber zu kleinen Köch:innen, bereiten die gesunde Jause zu oder probieren neue Rezepte aus. Hier lernen die Kinder nicht nur die Lebensmittel, sondern auch ihre Herkunft, korrekte Verarbeitungsweise sowie den geschmacklichen Reichtum kennen.

9.4 Bewegung und Gesundheit

Als Team ist uns besonders wichtig:

- Ausbildung und Verbesserung der Geschicklichkeit
- Ausbau der eigenen Ausdauer und Kondition
- Koordinations- und Reaktionsfähigkeit verbessern
- Erfahren und Erlernen räumlicher Vorstellungsfähigkeit
- Entwicklung eines positiven Körpergefühls sowie einer gesunde Körperwahrnehmung
- Angebot zur Förderung der Fein - und Grobmotorik
- körperliche Grenzen erkennen (Kraft, Ausdauer)
- → Zudem führt Bewegung zu psychischer und physischer Gesundheit:
- Bewegung kann und soll zum Abbau von Aggressionen beitragen, sowie zur
- Bewältigung von Stress, emotionalen Belastungen und Krisen beitragen
- Positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und Geschlecht
- Zusammenhang zwischen Gesundheit und Ernährung erfahren
- Eigeständig hauswirtschaftlich tätig werden
- eigene Fähigkeiten und Kompetenzen einschätzen lernen

9.4 Bewegung und Gesundheit

Was wir mit Kindern erleben und bieten:

- Turntag – einmal wöchentlich toben sich die Kinder aus und lernen das Material kennen
- Bewegungsspiele drinnen und draußen
- Rucksacktag – wir erkunden gemeinsam die Umgebung
- Ausflüge, Spaziergänge, Exkursionen
- alltagsintegrierte Bewegung (im Morgenkreis, Mitmachgeschichten – und Lieder, uvm.)
- Projekt: Gesund bewegen (Bewegungsbaustellen im Turnsaal, welche die Kinder erkunden und erforschen können)
- Aufenthalt in unserem Garten
- wöchentliche Zubereitung der gesunden Jause
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten zu unseren Festen im Laufe des Kindergartenjahres
- Projekt: Bunte Jause (mehrmals monatlich werden neue Rezepte ausprobiert)
- Zahngesundheitsvorsorge und ärztliche Besuche
- Wühlkisten, Körperwannen gefüllt mit diversen Materialien
- Rhythmik und Tänze
- Projekte wie Ski – und Schwimmkurs

9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung

Bei ästhetischer Bildung im Kindergarten geht es in erster Linie um Fantasie und Kreativität, die mit allen Sinnen von den Kleinen erfahren und gefördert werden. Kreatives Denken wird als eine entscheidende Grundlage angesehen, damit überhaupt Bildung im Sinne von Wissensvermittlung möglich ist.

Ästhetische Bildung im Kindergarten bedeutet für uns malen, tanzen, basteln, zeichnen, klettern, gestalten, fühlen, musizieren, singen, Theaterspielen und vieles mehr.

Wir versuchen im Kindergarten bestmöglich zu erzielen, dass Kinder sich vielseitig ausprobieren und **ihren kreativen Ideen nachgehen** können, ihre Fantasien ausleben dürfen.

Kreative Bildung fördert die **ganzheitliche Entwicklung** der Kinder.

9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung

Als Team ist uns besonders wichtig:

- Kinder sollen ihre Fantasien frei ausleben können
- Ideen der Kinder werden aufgegriffen und verwirklicht
- Erwerben von Materialkenntnissen
- Verschiedene Ausdrucksformen kennenlernen
- Zeit, Raum und Material alltagsintegriert anbieten, um die Entfaltung der Kinder zu unterstützen
- Kreativität in allen Entwicklungsbereichen zu fördern
- Förderung der Spontanität
- Entwicklung der Persönlichkeit und Selbstwahrnehmung, Körperwahrnehmung

9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung

Was wir mit den Kindern erleben und anbieten:

- vorbereitete Umgebung zur freien Entfaltung der individuellen Fantasien
- freie Werk – und Malbereiche, in denen die Kinder jederzeit tätig werden
- Verkleidungsmaterial als Anregung zum Rollenspiel / Theaterspiel
- Diverse Spielpuppen – und häuser als Spielanregung
- angeleitete kreative Angebote im Freispiel (Werkarbeiten, Faltarbeiten, Ausmalbilder,….)
- Bildungsangebote (Malgeschichten, Malen zur Musik, Gemeinschaftsarbeiten, Tanzen, Musizieren, Klanggeschichten, Rhythmik, Gruppentänze)
- Bereitstellung verschiedener Bastelmaterialien
- freies Musizieren ermöglichen
- Verschiedene Maltechniken erlernen (Murmelbilder, Wasserfarben, Kratzbilder uvm)
- Ver. Ausdrucksformen kennenlernen
- Materialien zur Sinneswahrnehmung werden angeboten, wie Sand, Knetmasse, Rasierschaum uvm

9.6 Natur und Technik - MINT

In unserem Kindergarten ist der MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Im Alltag begegnen die Kinder MINT-Themen bereits mit großer Neugier und entdecken ihre Umwelt forschend, beobachtend und experimentierend.

Wir möchten den Kindern diese Möglichkeiten des Explorierens einerseits durch gezielte Angebote näherbringen, aber auch ihre natürliche Entdeckerfreude durch freies Forschen ermöglichen. Dadurch entstehen für die Kinder logische Zusammenhänge, selbstständiges Denken, Fragestellungen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit.

Der MINT-Schwerpunkt wird in unserem Wochenplan verankert und sichtbar gemacht, indem regelmäßig gezielte, freie und begleitete Forscherangebote, stattfinden.

9.6 Natur und Technik - MINT

Spürnasenecke: Dieses Raumkonzept bietet den Kindern vielseitige Möglichkeiten, naturwissenschaftliche und technische Phänomene spielerisch zu entdecken. Die Spürnasenecke ist 2 - mal monatlich mit pädagogischer Begleitung geöffnet. Dort haben die Kinder die Möglichkeit:

- Naturmaterialien wie Gräser, Blätter, Steine oder Flüssigkeiten zu untersuchen
- Mithilfe von Mikroskopen, Lupen, Waagen, Messbechern und weiteren Messgeräten zu beobachten, zu messen und zu experimentieren
- Der Leuchttisch und die große Wasserwanne fördern Forschergeist und Wahrnehmung
- erste Erfahrungen rund um Strom und Magnetismus z.B. einfache Stromkreise, Batterien, Kabel, Schalter und kleine Glühbirnen
- verschiedene Alltagsgeräte werden ins Forschen miteinbezogen
- Magnetismus-Forschung durch Magnetstäbe, Büroklammern, Magnettafeln.

9.6 Natur und Technik - MINT

Die **Vorbereitete Lernumgebung** ist alltagsintegriert.

- Forscher - Tabletts mit spezifischen Materialien zu einem interessanten Thema vorbereitet, bei denen die Kinder selbstständig arbeiten. Ergänzend werden Arbeitsblätter oder Dokumentationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, damit Beobachtungen festgehalten und damit weitergearbeitet werden kann.
- Pflanzenprojekte wie das Beobachten des Wachstums von Kresse oder Selbstanbau von Tomaten als Lernumgebung ermöglichen den Kindern erste eigene Erfahrungen mit Naturkreisläufen und Verantwortung.
- Gezielte Bildungsangebote:. Kinderfragen wie „ Woher kommt der Regen?“, „Wie entsteht Schatten?“ Was braucht eine Pflanze zum Wachsen?“, werden gemeinsam erforscht. Dabei können Schaubilder, Experimente oder Forscherplakate entstehen.
- Exkursionen und Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen, um den Kindern MINT Themen auch außerhalb des Kindergartens erlebbar zu machen. Besuche in der Natur, bei regionalen Betrieben, oder anderen Bildungseinrichtungen.

9.6 Natur und Technik - MINT

Was wir mit den Kindern erleben und bieten:

- Regelmäßige Rausgehtage, Spaziergänge und Gartenaufenthalte
- Bepflanzen von Gemüse- und Blumenbeeten, pflegen, ernten, weiterverarbeiten (essen, kochen,…)
- Experimentieren mit diversen Materialien zur ganzheitlichen Förderung
- Tier- und Pflanzenbeobachtungen im Garten, Wald, Spielplatz, am Spazierweg
- Umgang mit Naturmaterialien erfahren (Steine, Wasser, Äste,…)
- Basteln und Gestalten mit Naturmaterial
- Experimentiermaterial anbieten (Lupen, Pinzetten, Becher,)
- Große Körperwanne mit diversen Naturmaterial befüllen (zBsp Kastanien)
- Anbieten von Spielen und Material zum Erfassen von Mengen, Gewicht, Größe,….
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten gemeinsam mit den Kindern erleben, backen, kochen, zubereiten,
- Zahlenland und Entenland als frühe mathematische Förderprogramme

10. Freispiel

Das Spiel im Kindergarten ist die effektivste Lernform des Kindes überhaupt, denn jede Entwicklung in der frühen Kindheit geschieht im spielerischen Tun.

Spielfähigkeit ist jedem Menschen angeboren – dies bedeutet, dass Spielfreude, Neugier und Motivation von Kindern selbst ausgeht. Sie wollen die Welt und Umgebung mit allen Sinnen begreifen, Neues erlernen und Erfahrungen durch Spielaktivität sammeln.

Das **Freispiel** stellt einen besonders wichtigen Zeitraum im Kindergartenalltag für unsere Kinder dar. In dieser Zeit dürfen sie die Spielart, den Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, die Spielintensität und das Spieltempo im Rahmen der Gruppenregeln, Strukturen und Bedingungen selbstständig wählen.

Beim freien Spiel entfalten sich Kinder in all ihren Entwicklungsbereichen und lernen durch die Interaktion und das soziale Miteinander mit den anderen.

„ Kinder spielen um ganzheitlich zu lernen „

10. Freispiel

- Sprachentwicklung durch Interaktion, Dialoge, Rollenspiele, ……
- Sozialentwicklung durch Problemlösung – mit Spielpartnern neue Wege finden
- Gefühle zu kontrollieren – Frustrationstoleranz erhöhen – Gewinnen und Verlieren lernen
- Kommunikation und Konfliktlösungen im alltäglichen Spiel erlernen
- Entscheidungsfähigkeit und Selbstständigkeit fördern - Selbstwirksamkeit
- Entwicklung von grob- und feinmotorischen Fähigkeiten
- Anregung der Kreativität und Fantasie
- Kennenlernen von neuen Spielen und versch Arten des Spiel: Rollenspiel, Regelspiel uvm
- Ausdauer, Geduld und Konzentration
- Reaktionsfähigkeit stärken
- Experimentierfreude, Entwicklung neuer Projekte - Interessen kennen und ausleben
- viele soziale **Kompetenzen** wie Rücksichtnahme, Geduld, Regelverhalten, Gemeinschaft, werden erlernt

Das Freispiel bietet zudem uns Pädagog:innen hervorragende Möglichkeiten sowohl die einzelnen Kinder, als auch die Gruppe besser kennen zu lernen. Der Entwicklungsstand der einzelnen Kinder und das Gruppengeschehen können durch unsere Beobachtung im aktiven Spiel festgestellt werden. Besonders ausschlaggebend für die Beobachtungen der Pädagog:innen ist, dass die Kinder im Freispiel spontaner handeln als bei angeleiteten Beschäftigungen.

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

TRANSITIONEN sind Ereignisse, die große Veränderungen im Leben eines Kindes mit sich bringen.

TRANSITIONEN sind Übergänge im Leben des Kindes, die bewältigt werden müssen.

Jede einzelne TRANSITION ist ein komplexer Prozess

Unser Ziel ist es dabei, dass jene Übergänge, die bei uns im Kindergarten stattfinden, für die Kinder entwicklungsfördernd sind. Entscheidend dafür ist, wie diese Übergänge vorbereitet und begleitet werden, denn ein gut begleiteter Übergang kann die Kinder ganzheitlich und ihre Resilienz stärken. Wir Pädagog:innen fangen die Kinder individuell auf, begleiten und unterstützen sie in diesen Phasen und versuchen ihnen eine stabile, vertraute Stütze zu sein.

Welche Transitionen erleben die Kinder mit und bei uns:

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

Der Eintritt in die Bildungseinrichtung Kinderkrippe:

Vor allem für den Eintritt in die Kinderkrippe braucht jedes Kind ein Stück Begleitung, Orientierung und vor allem liebevolle Unterstützung von Seiten der Eltern. So kann es Vertrauen in die neue Situation gewinnen und eine persönliche Beziehung zu den Pädagog:innen aufbauen.

Die Kinder sollen sich in der neuen Umgebung wohl fühlen. Dazu ist es notwendig, dass Eltern ihr Kind in der Eingewöhnungsphase begleiten und sich Zeit dafür nehmen:

In unserer Kinderkrippe werden die ersten Aufenthalte und Besuche des Kindes genau geplant und individuell - nach Befinden des Kindes – entschieden, wie die Eingewöhnung fortgesetzt wird.

Am ersten Tag besucht das Kind aber immer gemeinsam mit einem Elternteil für nur kurze Zeit die Gruppe. Zusammen verlassen sie die Krippe und kommen am nächsten Tag wieder. Sobald es für Kinder zumutbar ist, versuchen sie kurze Zeitspannen alleine zu bleiben. Diese Zeitspannen erhöhen sich und das Kind lernt nach und nach den Tagesablauf mit seinen einzelnen Phasen kennen. Unser Ziel ist eine sanfte Eingewöhnung, in der sich alle Beteiligten (Kinder, Eltern und das Team) wohlfühlen.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit hängt ab vom Alter des Kindes und seinen Erfahrungen, die es mit anderen Kindern / Menschen und mit bisherigen Trennungssituationen gemacht hat. Wichtig ist das tägliche Gespräch mit den Eltern und die gemeinsame Planung im Sinne des Kindeswohls.

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

Der Eintritt in die Bildungseinrichtung Kindergarten:

Beim Eintritt in den Kindergarten kann das Kind am ersten Tag ebenso von seinen Eltern begleitet werden, um die neue Umgebung zu erkunden und sich mit dem Kindergarten vertraut zu machen. Gemeinsam mit den Eltern wird der erste Tag reflektiert und folglich entschieden, wie die Woche geplant wird. Meistens schaffen die Kinder in der ersten Woche den Vormittag schon ganz allein, bei Bedarf dürfen Eltern aber noch kurz dabei sein bzw. vor der Gruppe warten, um den Kindern Sicherheit zu vermitteln. Ab der zweiten Woche besuchen die Kinder meist eigenständig den Kindergarten.

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

3. Übergang von Kinderkrippe in den Kindergarten:

In unserem Haus befinden sich sowohl die Krippen, als auch die Kindergartengruppen. Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten kann also fließend erfolgen:

Durch unsere Sammelgruppen morgens und mittags, gemeinsame Feste und Feiern, Aktivitäten mit allen Kindern sowie Zusammentreffen im Garten wird den Kindern der Übergang erleichtert, da sie die Gruppenräume, das Personal, die anderen Kinder und das Haus schon kennen und Vorab eine Beziehung aufbauen konnten.

Selbstverständlich werden die Krippenkinder in ihrer Gruppe gebührend verabschiedet- -- so findet ein Abschlussausflug, sowie eine Abschiedsfeier statt. Das Portfolio der Krippenzeit darf über den Sommer mit nach Hause genommen werden und wird danach an den Kindergarten weitergegeben.

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

→ Was bieten wir an, um diesen ersten wichtigen Einstieg bestmöglich zu unterstützen:

- Aufnahmegespräch mit der Leitung – erstes Schnuppern in die Gruppenräumlichkeiten und Kennenlernen von Personal
- Portfolioarbeit: Eltern füllen bereits die ersten beiden Seiten zuhause aus und geben diese im Kindergarten ab – so erleben die Kinder ein weiteres Mal den Weg zum Kindergarten
- Schnupperstunde im Kindergarten für neue Kinder (Einzeltermin)
- Schnuppertermine für Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln (gemeinsam mit Freunden)
- Sommerbrief an das Kind mit wichtigen Informationen und Einladung für die Eltern zum Elternabend
- Elternabend im Herbst zum Kennenlernen des Gruppenpersonals und der anderen Elternteile. Zudem erhalten die Eltern Informationen zur Eingewöhnung.
- Individuelle Planungen der Eingewöhnungszeit erleichtern die Übergangssituation für alle Kinder der Gruppe

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

Übergang in die Volksschule:

Für jedes Kind ist der Übergang in die Grundschule ein weiterer wichtiger Meilenstein, den Eltern, der Kindergarten und die Schule begleiten. Für einen erfolgreichen Start in der Schule benötigen Kinder bestimmte Fähigkeiten. Dies sind zum einen kognitive, zum anderen soziale und mentale Voraussetzungen. Unser Kindergarten legt viel Wert auf eine ganzheitliche, abwechslungsreiche und fördernde Schulvorbereitung mit den Kindern.

Schulvorbereitung:

Wiffzacks sind unsere Vorschulkinder, die das ganze Jahr über anhand unserer Vorschulprogramms auf die Schulzeit vorbereitet werden. Schwerpunkte dabei sind selbstverständlich die verschiedenen Entwicklungsbereiche, gleichzeitig versuchen wir die Kinder aber geistig gut auf die neue Situation und den bevorstehenden Übergang einzustimmen.

Wir planen dazu einen Schulbesuch, erarbeiten die Thematik anhand entsprechender Kinderliteratur, weiters führen wir vorbereitende Gespräche mit den Kindern über den Schuleintritt. Spaziergänge zu den Volksschulen steigern bei den Kindern ebenso die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt.

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern:

Zum Wohle des Kindes stehen wir in aufrechter Verbindung und Kooperation mit diversen Netzwerkpartnern. Wir arbeiten bei Bedarf mit der Kinder- und Jugendwohlfahrt und Frühförderstellen zusammen und treten in Kontakt mit Therapiezentren. Zudem sind wir bereit zum regen Austausch mit Eltern und Therapeuten/Ärzten und versuchen so die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu unterstützen.

Zugleich stehen wir den Eltern bei Problemen selbstverständlich beratend zur Seiten und leiten sie auch gegebenenfalls gerne an uns bekannte Stellen weiter.

Für erfolgreiche Transitionen arbeiten wir auch eng mit den beiden Volksschulen und gegebenenfalls früheren elementaren Bildungseirichtungen für einen Austausch zusammen.

12. Beobachtung, Dokumentation, Planung

Die **Planung** des Kindergartenjahres ist ein komplexer Vorgang, der einerseits mit dem Gesamtteam, andererseits im Kleinteam oder individuell stattfinden kann.

BADOK stellt eine schriftliche Bildungs – und Arbeitsdokumentation dar, nach der wir in unserem Kindergarten arbeiten: Ziel von BADOK ist die Beobachtungen auf Gruppenebene festzuhalten und daraus Interessen / Lernthemen der Kinder herauszufinden und zu filtern.

Lernthemen sind jene Themen, die Kinder mit Neugierde erforschen und im Spiel bearbeiten. Dabei genau hinzusehen ist die Aufgabe der Pädagog:innen, denn nicht alle Lernthemen sind auf den ersten Blick ersichtlich. Durch gezielte Beobachtung erkennt man das Bedürfnis der Kinder, das dahintersteckt, formuliert die passenden Ziele und reagiert entsprechend mit der Beantwortung der Lernthemen. Dies passiert durch gezielte Angebote zur Thematik, veränderte Raumgestaltung und vorbereitete Umgebung. So werden beispielsweise Bücher, Spiele, Experimentiermaterialien, Lerngeschichten, Aktionstablets zum Lernthema angeboten. Gegebenenfalls kann auch der Raum umgestaltet und angepasst und neue Spielbereiche gestaltet werden. Letztlich bietet natürlich die Pädagogin auch gezielte geplante Impulse an.

Ziel unserer Planung und Arbeit ist die **Partizipation** = die Teilnahme / Beteiligung der Kinder

…. denn die Ideen, Bedürfnisse, Themen, Probleme der Kinder stehen im Vordergrund aller Planungsvorgänge.

12. Beobachtung, Dokumentation, Planung

Reflexion ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit, denn nur wer das Gruppengeschehen, Lernprozesse und Ereignisse kritisch hinterfragt, kann daraus Veränderungen und neue Ideen entwickeln. Zudem entscheidet man, welche Prozesse weitergeführt werden sollen und welche Unterstützung hierbei benötigt wird.

Ziel der Reflexion ist intensiv über Situationen nachzudenken und sich mit dem Erlebten auseinanderzusetzen. So versteht man diese besser, zieht Erkenntnisse daraus und baut seine Beobachtungen folglich angemessen in den pädagogischen Alltag ein.

Jede Pädagogin ist für ihre persönliche Reflexion verantwortlich. Wichtig ist, die Absprache mit dem Kleinteam, sowie die gemeinsame Reflexion im Gesamtteam bei unseren Teamsitzungen. Hier werden bestimmte Fragen bearbeitet und die Sichtweise aller Mitarbeiter:innen eingeholt, was sehr ausschlaggebend für weitere Veränderungen ist.

12. Beobachtung, Dokumentation, Planung

Beobachtung ist ebenso ein bedeutender Schwerpunkt im pädagogischen Alltag und stellt die Basis für kindorientiertes und zielgerichtetes Handeln dar.

Beobachtung ist ein strukturierter und zielorientierter Wahrnehmungsprozess, durch den die Pädagoginnen gezielt und reflektiert feststellen können, wie sich die Kinder entwickeln, welche Bedürfnisse sie haben, welche Probleme sie möglicherweise begleiten und womit und mit wem sie sich beschäftigen. Man erhält Einblick in alle Entwicklungsbereiche der Kinder und kann ihnen daran aufbauend Förderungen bieten.

Wichtig zu wissen ist, dass Kinder für ihre Entwicklung beobachtende Erwachsene brauchen, die sie begleiten und in ihrem Tun unterstützen, bestärken und die Hintergründe ihres Handelns verstehen.

12. Beobachtung, Dokumentation, Planung

Wir beobachten im Kindergartenalltag:

Alltagsintegriert die täglichen Handlungen der Kinder (anziehen, aufräumen, Essgewohnheiten, Interaktion)

Die Entwicklung und Verhaltensweisen der Kinder

Spontan im Spiel, sobald Kinder längere Zeit einer selbstgewählten Tätigkeit nachgehen

Gezielt in vorbereiteten Situationen, in denen die Pädagogin entweder selbst in den Momenten beteiligt ist oder dem Kind entsprechendes Material anbietet

Überraschende, ungewöhnliche Situationen mit entsprechenden Reaktionen der Kinder

Dokumentiert werden alle spontanen und gezielten Beobachtungen von unserem gesamten Kindergartenpersonal. Ausgearbeitete Beobachtungsbögen werden anhand aller Aufzeichnungen von der Pädagogin durchgeführt.

Ziel der Beobachtung ist, den Entwicklungsstand des Kindes zu ermitteln und auf Stärken und Schwächen des Kindes angemessen zu reagieren. Die Beobachtungsaufzeichnungen - und Dokumentationen stellen ein wichtiges Hilfsmittel für die Elterngespräche sowie die Gestaltung der Portfoliomappe dar.

12. Beobachtung, Dokumentation, Planung

Entwicklungsportfolio

Wie eben erwähnt nutzen wir unsere Aufzeichnungen / Dokumentationen nicht nur für die wichtigen Elterngespräche und Förderung unserseits, sondern auch für die Gestaltung des Entwicklungsportfolios.

Jedes Kind besitzt im Kindergarten seine eigene Portfoliomappe mit Foto, welche im Laufe der gesamten Zeit in Krippe und Kindergarten befüllt wird und sich weiterentwickelt. Das Portfolio soll Lernprozesse des Kindes aufzeigen, Entwicklungen und positive Veränderungen festhalten und ist für jedes Kind individuell und somit einzigartig.

Besonders wichtig ist uns, die Meilensteine der Kinder zu erkennen, zu dokumentieren und in der Mappe festzuhalten.

Dies alles passiert in der Zusammenarbeit mit den Kindern selbst, denn sie werden beauftragt, uns über die Situation zu berichten, zu erzählen und ihre Gefühle zu offenbaren. Weiters beziehen wir die Kinder, so oft es geht, in die Gestaltung mit ein. Die eigene Mappe steht den Kindern jederzeit zur Verfügung.

12. Beobachtung, Dokumentation, Planung

Inhaltlich ist die Mappe in 3 Teile aufgeteilt:

Das bin ich → Dokumentation der individuellen Entwicklung

Die Entwicklung des Kindes anhand der Bildungsbereiche im Kindergarten

Bildung – und Erziehungspartnerschaft – hier werden weitere Personen hinzugezogen

Alle Personen, die am Leben und an der Entwicklung des Kindes teilhaben können mitarbeiten und sich beteiligen. In diesem Sinne werden – vor allem hinsichtlich dem dritten Teil - auch Eltern von uns eingeladen spezielle Seiten mit dem Kind gemeinsam oder für die Kinder zu gestalten. Dies kann im Zuge von Elternabend oder Elternveranstaltungen stattfinden oder Blätter werden für die gemeinsame Gestaltung mit nach Hause gegeben.

13. Inklusion

Inklusion im Kindergarten bedeutet für uns, dass unser Haus allen Kindern zu jeder Zeit offen steht. Die Kinder werden mit all ihren Besonderheiten in unsere Gruppengemeinschaft aufgenommen und wir sind sehr bemüht, uns gegebenenfalls an die besonderen Bedürfnisse der Kinder anzupassen.

„ Es ist normal verschieden zu sein“

Wir treten jedem Kind mit Achtung, Respekt und Wertschätzung gegenüber und erleben Diversität als Bereicherung.

Migration: In unserem Kindergarten erleben wir zudem Multikulturalität, somit eine Vielfalt an Sprachen, Religionen, Traditionen und Herkünften. Wir sind bemüht diese Vielfalt aufzugreifen, Zweisprachigkeit als großes Potenzial anzusehen und kulturelle Unterschiede aufzuzeigen, daraus zu lernen.

Somit erfahren alle Kinder Wertschätzung, zeigen gegenseitiges Interesse, erfahren Akzeptanz und entwickeln dadurch Stolz und Selbstwert.

Wir möchten hier auf unsere pädagogische Grundhaltung sowie Wertevorstellung hinweisen. Ebenso werden im Bildungsbereich „Ethik und Gesellschaft“ weitere gesellschaftliche Gedanken beschrieben.

14. Sprachförderung

Sprachförderung im Kindergarten bedeutet, die sprachliche Entwicklung aller Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu fördern.

Kinder sollen Sprachkompetenzen entwickeln und durch unser Angebot, das ganz alltäglich im Tagesablauf stattfindet, werden diese gefördert und erreicht.

Basis für eine gelingende Sprachförderung ist die Vorbildwirkung der Pädagog:innen, sowie Vertrauen und eine gute Beziehung zwischen Kindern und den Pädagog:innen.

Bereiche der Sprachförderung:

Lautbildung Satzbau Kommunikationsfähigkeit
Sprachverständnis Wortschatz
Artikulation Erzählfähigkeit Mundmotorik
Atmung
Gehörtes wiedergeben Grammatik Sprechfreude Redefl

Im Bildungsbereich „Sprache und Kommunikation“ können unsere Vorstellungen, Ziele und Angebote hinsichtlich der Sprachentwicklung genauer nachgelesen werden.

Zudem werden einige Projekte bei uns im Kindergarten angeboten, deren Schwerpunkt ebenfalls die sprachliche Förderung darstellt. Diese Projekte kann man im nachfolgenden Punkt 15. nachlesen.

15. Projekte

Wiffzack (für Vorschulkinder)

Wiffzacks sind unsere 5–6-jährigen Kinder im letzten Kindergartenjahr. Für und mit ihnen findet regelmäßige Vorschulerziehung mit tollen Wiffzackplänen statt. Angebote sind teils angeleitet - wie Zahlenland und Hexenschule - zudem arbeiten die Kinder aber auch eigenverantwortlich an ihren Plänen und führen unterschiedliche Aufgaben aus (zB: Perlen auffädeln, Aximo nach Vorlage, Faltarbeiten, Eigenportrait zeichnen, Masche binden uvm)

Ziel ist es, die Kinder in elementaren Bereichen und ganzheitlich auf die erste Volksschulklasse vorzubereiten.

Zahlenland

Bei den Entdeckungen im Zahlenland erfahren Kinder mathematische Bildung als ein fröhliches und intensives Erlebnis. Ziel ist der Aufbau des Zahlenbegriffs, der sich im Rahmen von drei Erfahrungs – und Handlungsfeldern, nämlich im Zahlenhaus, auf dem Zahlenweg und in den Zahlenländern, vollzieht Die Kinder werden dadurch auf spielerische Weise in den Zahlenraum 1-10 (gegebenenfalls auch mehr) eingeführt und mathematisch gefördert.

15. Projekte

Hexenschule

In der Hexenschule tauchen die Kinder zuerst in die zauberhafte Hexenwelt ein. Hier werden sie unbewusst, in Verbindung mit Bewegung, in mehreren sprachlichen Bereichen gefordert und gefördert. In aufeinander aufbauenden Einheiten lernen die Kinder zuzuhören, zu reimen, sich etwas zu merken, zu sprechen und Geschichten zu verstehen. Wichtig sind auch erste Formen zu erfahren (mit dem ganzen Körper darzustellen) und diese sprachlich zu begleiten. Abschließend werden diese Formen auch nachgeschrieben, frei geschrieben und bemalt.

Entenland

Im Entenland werden Kindern 6 Lernfelder (Farben, Formen, Größen, Mengen, usw. …) näher gebracht und diese werden gemeinsam - auf kreativ, spielerische Art - mit den Kindern erarbeitet.

Sie lernen dabei zu erkennen, benennen, zu sortieren und sich zu orientieren. Zielgruppe sind Kinder ab 2,5 Jahren. Je nach Gruppenkonstellation und Reife/Erfahrungen der Kinder wird pro Jahr individuell entschieden mit welcher Altersgruppe das Projekt durchgeführt werden kann.

15. Projekte

Gesund bewegen

In Zusammenarbeit mit der Sportunion besucht uns (wenn ausreichend Trainer vorhanden) regelmäßig ein ausgebildeter Bewegungscoach, um alle Kinder zu einem zusätzlichen Bewegungsangeboten mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Bsp.: Springen, Gleichgewicht, Balance, uvm.) zu animieren. Der Turnsaal wird dabei gänzlich in eine Bewegungsbaustelle umgewandelt und die Kinder sind mit Begeisterung dabei. Die kindgerecht durchgeführten Stunden enden mit einem Bewegungsfest im Garten.

Zudem wird in unserem Kindergarten –zusätzlich zu Turn – und Outdoortagen – mehrmals monatlich eine freie Bewegungsbaustelle vorbereitet. Hier dürfen sich Kinder aus dem ganzen Haus abwechselnd und in Teilgruppen austoben, neue Bewegungen erlernen, Geräte erproben, Mut gewinnen und sich ganzheitlich weiterentwickeln.

15. Projekte

Bunte Jause

Im Kindergarten wird einmal wöchentlich eine gesunde Jause mit den Kindern gemeinsam zubereitet. Hier lernen die Kinder verschiedenste Obst –Gemüse – und Brotsorten kennen. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen im hauswirtschaftlichen Bereich, ihnen wird Wissen vermittelt und sie erfahren mit allen Sinnen.

Regelmäßig werden mit den Kindern auch neue, bunte Rezepte ausprobiert, um ihren Horizont weiter wachsen zu lassen. Egal ob Pizzabrote, Kürbiskuchen oder diverse Aufstriche, die Kinder haben großen Spaß bei der Zubereitung und Verkostung der selbst gekochten/gebackenen Jause.

15. Projekte

Sprachförderung

In beiden Kindergartengruppen werden regelmäßig Sprachfördereinheiten für die Kinder angeboten. (in Teilgruppen, altersentsprechend) Ziel ist es, spielerisch die Sprachkompetenzen der Kinder zu erweitern und Freude am Sprechen zu vermitteln. Für die Vorschulkinder wird regelmäßig das Projekt Hexenschule durchgeführt.

Projekte Bücherei

Im Kindergarten haben wir mehrere Projektideen zum Thema Bücherei erarbeitet – abhängig von organisatorischen Voraussetzungen und weiteren Planungen wird entschieden, welches Projekt durchgeführt wird.

Zum einen arbeiten wir mit der Stadtbücherei Schwaz zusammen: Gerne dürfen wir diese 1. Mal jährlich mit allen Kindergartenkindern für eine Führung und spezielle Vorlesung für unsere Kindergartenkinder besuchen. Zudem besitzen wir die Büchereikarte und können diese zum Ausleihen von Medien jederzeit nutzen.

Weiters könnten ihr von unserem Projekt „Bücherwurm“ Gebrauch machen: Hier dürfen Kinder 2 Bücher aus unserer Kindergartenbücherei aussuchen und in der Büchertasche mit nach Hause nehmen. Dort sollen sie gemeinsam mit den Eltern die Inhalte der Bücher erleben und erkunden und nachher wieder zurückbringen. Gemeinsam mit den Kindern reflektieren die Pädagoginnen das Erlebte zuhause.

15. Projekte

Spielzeugtage

An diesen besonderen Tagen dürfen die Kinder ein eigenes Spielzeug von zuhause mitbringen - der Vormittag wird dazu passend, mit Einbezug der Spielsachen, gestaltet.

Skikurs

Jeden Winter planen wir gemeinsam mit einer Skischule den Skikurs für 4-6 jährigen Kinder. Busfahrt, Ausrüstungsverleih und eine tolle, kindgerechte Umsetzung mit ausgebildetem Skilehrer, macht die Woche für die Kinder immer unvergesslich. Das Abschlussrennen stellt einen besonderen Moment für die Kinder dar, da sie hier von ihren Eltern angefeuert werden dürfen.

15. Projekte

Schwimmkurs für Vorschulkinder

Abhängig von organisatorischen Voraussetzungen wird für die Kinder im letzten Kindergartenjahr eine Schwimmwoche angeboten. In Zusammenarbeit mit einer Schwimmschule erfahren die Kinder den richtigen Umgang mit Wasser, bauen Ängste ab und erlernen die korrekten Bewegungsabläufe des ersten Brustschwimmens. Ziel ist präventiv zu arbeiten, Kinder sollen jene Wassererfahrungen und Kenntnisse erwerben, dass sie sich jedenfalls sicher über Wasser halten können.

Rucksacktage

Einmal wöchentlich, unabhängig von Witterung, gehen unsere Kleinen ins Freie. Sie erkunden die nahe Umgebung des Kindergartens (Spielplätze, Spazierwege, Lahnbach) sind an der frischen Luft und haben auch die Möglichkeit mit dem Bus weitere Strecken zu bewältigen, um Neues zu entdecken.

15. Projekte

Ausflüge, Exkursionen und städtische Angebote:

Nicht nur an unseren „Rausgehtagen“, sondern auch integriert im Kindergartenjahr nehmen wir gerne städtisches Angebot an und / oder planen entsprechende Ausflüge (zB.: Honigtage, Puppentheater, Lesungen in der Bücherei, Hundeschule, uvm.)

Zusätzlich arbeiten wir mit externen Kooperationspartner zusammen und planen weitere Unternehmungen mit den Kindern (zB. Feuerwehrbesuch, Führung bei der Rettung, Bauernhofbesuch. Altersheim uvm.)

Ärztliche Untersuchungen

Es werden in unserem Kindergarten freiwillig und kostenlos verschiedene, ärztliche Untersuchungen durchgeführt. (Land Tirol)

Die Eltern werden Vorab und rechtzeitig darüber informiert und müssen den Untersuchungen

zustimmen. Avomed Lerneinheiten – Zahngesundheitsvorsorge - werden ebenfalls viermal jährlich stattfinden.

Durch das gemeinsame Erleben der Arztbesuche und kindgerechte Vorbereitung in der Gruppe fühlen sich die Kinder meist sehr wohl und dürfen sich einen Stempel für ihren Gesundheitspass abholen.